

Presseeinladung:

Zeitzeugenprojekt „Fragt heute!“: „Schweigen die Täter, sprechen die Nachfahren“

In der Woche vom 13. bis 17. November kommen Niklas Frank und Uwe von Seltmann nach Sachsen-Anhalt, um mit Interessierten bzw. Schülerinnen und Schülern über die Verbrechen ihrer Vorfahren zu sprechen. Niklas Frank und Uwe von Seltmann sind Sohn bzw. Enkel von NS-Tätern.

„Der Vater. Eine Abrechnung“ heißt eines der Bücher von Niklas Frank, in denen er sich mit der Geschichte seiner Familie auseinandersetzt. Niklas Frank wurde 1939 in München geboren. Sein Vater, Hans Frank, beging als Generalgouverneur von Polen während des Zweiten Weltkrieges zahlreiche Kriegsverbrechen und ging als „Schlächter von Polen“ in die Geschichte ein. Nach Kriegsende wurde er im Nürnberger Prozess angeklagt, zum Tode verurteilt und gehängt.

Niklas Frank beschäftigt sich zeitlebens mit den Verbrechen des Mannes, der für ihn nie richtiger Vater war. Seine Bücher sind vieldiskutiert. In der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit erschienen zuletzt die Bücher „Bruder Norman. Mein Vater war ein Naziverbrecher, aber ich liebe ihn“ und „Dunkle Seele – feiges Maul“.

Uwe von Seltmann (Jahrgang 1964) ist der Enkel von Lothar von Seltmann, einem SS-Mann, der an der Niederschlagung eines Aufstandes im Ghetto Warschau beteiligt war. Von Seltmann stammt aus Müsen/Kreis Siegen und stieß durch Zufall in Polen auf die Taten seines Vorfahren. Da beschloss er, die in der Familie lange verdrängte Vergangenheit aufzuarbeiten.

Der Journalist veröffentlichte das Buch „Schweigen die Täter, reden die Enkel“, in dem er die Lebensgeschichte des SS-Mitglieds und überzeugten Nationalsozialisten schildert. Während seiner Recherchen lernte von Seltmann seine spätere Ehefrau – Tochter eines Opfers des Nationalsozialismus – kennen. Gemeinsam begaben sie sich auf die Spurensuche und trugen die Ergebnisse im Buch „Todleben – Eine deutsch-polnische Suche nach der Vergangenheit“ zusammen.

Die Veranstaltungen sind Teil des Zeitzeugenprojektes „Fragt heute!“, das die Landeszentrale für politische Bildung am 12. Mai gestartet hat. Bis zum 23. November sind insgesamt 39 Zeitzeugengespräche, Lesungen und Fortbildungen in 21 Orten in ganz Sachsen-Anhalt geplant. Kooperationspartner des Zeitzeugenprojektes sind die Geschichtswerkstatt Merseburg e. V. und INI e. V. – Institut neue Impulse Berlin. Gefördert wird das Vorhaben durch die Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ) und die Friedrich Christian Flick Stiftung.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz, Telefon: 0391/567-6459, mob.: 0171/30 34 668

E-Mail: cornelia.habisch@lpb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 09.11.2017

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-anhalt.de

Terminübersicht

Datum	Niklas Frank	Uwe von Seltmann
13.11	Berufsbildende Schulen Oschersleben 11.30-13 Uhr	Stendal Stadtbibliothek 19 Uhr (öffentlich)
14.11	Luth. Wittenberg Ev. Akademie 19 Uhr (öffentlich)	Dessau-Roßlau Gymnasium Philanthropinum 9.25 Uhr
15.11	Aschersleben Gymnasium Stephaneum 10.30 Uhr	Sangerhausen Geschwister-Scholl-Gymnasium 9.45-13.45 Uhr
16.11	Weißenfels Bundeswehr-Kaserne 13 Uhr	Merseburg, Domgymnasium 19 Uhr (öffentlich)
17.11	Halle „neues theater“ 19 Uhr (öffentlich)	